

Die Fanclubs von Schweizer Langstreckenläufern geben alles

# HOPP SCHWIIIZ!

Martina Strähl, Tadesse Abraham, Christian Kreienbühl und Adrian Lehmann pflegen allesamt eigene Fanclubs, die mit Fankultur, vielen Emotionen und wohlwollender Unterstützung dazu beitragen, dass ihre Lieblinge Spitzensport betreiben können.

TEXT: REGINA SENFTEN

**E**inmal mit der Berglauf-Weltmeisterin im Hot Pot baden? Mit einem Europameister durch Amsterdam ziehen? Oder ein persönliches Lauftraining beim Schweizer Meister absolvieren? Punkto Leidenschaft und Kreativität stehen die Fanclubs Schweizer Laufsportler jenen der Champions-League-Fussballer in nichts nach, wenngleich die Summe an Mitteln und Mitgliedern kaum mit den Superstars auf dem Fussballplatz mithalten kann. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Und genau daran wird in den Fanclubs von Martina Strähl, Tadesse Abraham, Christian Kreienbühl und Adrian Lehmann gearbeitet. Eifrig und ehrenamtlich.

Als die Recherchen zu diesem Artikel begannen, hätte es eigentlich eine Geschichte werden sollen über die Fanclubs von Schweizer Langstreckenläufern und wie diese ihre Lieblinge an den Weltmeisterschaften in London zu Höchstleistungen anfeuern wollten. Doch dann folgte eine Hiobsbotschaft auf die andere: ob Adrian Lehmann, Christian Kreienbühl, Tadesse Abraham oder Martina Strähl: Sie alle wurden während ihren WM-Vorbereitungen

vom Verletzungspech gebremst und mussten auf eine Teilnahme in London verzichten. Es stellte sich somit die Frage: Macht ein Artikel über die Fanclubs Schweizer Laufsportler vor diesem Hintergrund überhaupt Sinn? Die Rückmeldungen der Protagonisten in diesem Artikel haben gezeigt: Ja, klar. Denn gerade dann, wenn bei den Spitzensportlern plötzlich nichts mehr «läuft», zeigt sich die Qualität eines jeden einzelnen Fans. Aber alles der Reihe nach.

## VATER STRÄHL ALS PRESSESPRECHER

Der Fanclub von Martina Strähl war im Frühjahr 2017 stark beschäftigt. Die zweifache Berglauf-Weltmeisterin von 2015 rannete damals von einem Erfolg zum nächsten, machte mit Podestplätzen und erfüllten Limitezeiten von sich reden. Die 30-jährige Solothurnerin wurde als erste Athletin von Swiss Athletics für die WM von London selektioniert, wo sie am 6. August im Marathon hätte antreten wollen. Welche Rolle der Fanclub dabei spielt? «Eine wichtige», findet ihr Vater Beat Strähl, der seit der Gründung des Fanclubs im Juni 2014 zugleich als Pressesprecher amtiert. «Martina erfährt dadurch eine wohlwollende materielle und ideelle Unterstützung.»

Wenn den Medien Martina Strähls Erfolge wieder mal nur eine Randnotiz wert sind, kann sich die studierte Psychologin auf herzliche Anteilnahme und ehrlichen Applaus aus den Reihen ihres Fanclubs freuen. Knapp 70 Personen unterstützen sie auf diese Weise, mehrheitlich Freunde und Bekannte aus der Region Oekingen/Wasseramt, wo die Familie Strähl daheim ist, aber auch Kollegen von «ihrem» Club, dem «LV Langenthal». Sowie grosse und kleine Lauf Fans aus der ganzen Schweiz, welche die feingliedrige Berglauf-Spezialistin als Gold-, Silber- und Bronze-Fans unterstützen. «Als

Martina im Sommer 2015 zweifache Weltmeisterin im Berglauf auf der Langdistanz und im Team wurde, kamen spontan etwa 60 Personen für eine kleine Feier zum Bürger-Waldhaus Oekingen», erzählt ihr Vater mit Stolz in der Stimme. «Über diese Begeisterung und Wertschätzung hat sich Martina sehr gefreut.»

## EIN GEBEN UND NEHMEN

Regelmässig verschickt Vater Beat Strähl einen Newsletter mit aktuellen Informationen und Bildern seiner Tochter. Darüber hinaus organisiert er gemeinsam mit

dem Fanclub-Präsidium – der amtierende Präsident Ruedi Remund verstarb in diesem Frühjahr ganz unerwartet, ein Nachfolger steht noch aus – das alljährliche Fanclub-Treffen, bei dem gemütliches Beisammensein jeweils auf originelle Weise mit Kulinarik, Kultur oder Wellness verknüpft wird. «Einmal haben sich die Fanclub-Mitglieder auf dem Grenchenberg zum Brunch mit anschliessendem Bad im Hot Pot getroffen», erinnert sich Beat Strähl. «Dann folgte ein Suppenbrunch, den sich Martina ausgedacht hat. Und heuer durften sich die Mitglieder gemeinsam mit der

Athletin auf einen verbilligten Operettenbesuch der «Zirkusprinzessin» am Burgäschisee freuen.» Dieser Anlass bringt auf den Punkt, was Martina selber wichtig ist: «Der Fanclub ist ein Geben und Nehmen. Meine Fans verschaffen mir Halt, motivieren und unterstützen mich. Ich selber lasse meine Fans im Gegenzug möglichst nahe an meine sportlichen Aktivitäten und mein sportliches Erleben heran.»

So sehr Martina das Zusammensein mit ihren Fans schätzt, so gerne hat sie vor ihren Wettkämpfen ihre Ruhe. In der

Ob Unterstützung vor Ort oder Kuchendekoration: Fanclubs sind vielseitig aktiv.



FOTOS: ZVG



Bei seinen Fans die klare Nummer 1: Tadesse Abraham.



Vorbereitungsphase ist sie am liebsten nur mit ihrem Trainer Fritz Häni zusammen, mit dem sie auch zu Wettkämpfen ins Ausland reist. Damit dieser vor Ort sein kann, braucht es den Fanclub. «Mit den Beiträgen aus dem Fanclub finanzieren wir nicht nur Fanclub-Aktivitäten und -Artikel, sondern vor allem auch Flugreisen für Martina oder ihren Trainer», erklärt Beat Strähl.

#### TADESSE ABRAHAMS FAN-FAMILIE

Einer, der es auch mal etwas lauter mag, ist Tadesse Abraham. Mit Kuhglocken, Schweizer Fahnen und gut gelaunten Anfeuerungsrufen motivieren die Mitglieder des Fanclubs den 35-jährigen Wahl-Schweizer bei wichtigen internationalen Anlässen sowie daheim in Uster. Auf diese Weise

zeigen sie dem Spitzenläufer aus Eritrea, dass er einer von ihnen ist und zur Familie gehört. Die «Familie» ist in diesem Falle der LC Uster; läuferische Heimat des amtierenden Halbmarathon-Europameisters und auch Geburtsstätte des Fanclubs. «Es war im Winter vor der Heim-EM in Zürich, als im Team um Tadesse die Idee eines Fanclubs aufkam», erinnert sich Lisa Gubler zurück. Die 30-jährige Langstreckenläuferin meldete sich auf einen clubinternen Aufruf und amtet innerhalb der Fangruppierung als Vermittlerin und Drehscheibe zwischen dem Athleten und seinen Fans. Sie kümmert sich um die Fan-Seite auf Facebook, gleist Crowdfunding-Projekte auf, organisiert Fanclubtreffen und steht Tadesse in kleineren Belangen als «rechte

Hand» zur Seite. «Je erfolgreicher Tadesse ist, desto mehr Arbeit bedeutet dies für mich», sagt die studierte Linguistin, die selber regelmässig Wettkämpfe läuft. «Aber Tadesse ist extrem dankbar für unsere Unterstützung, das ist offensichtlich.»

Aktuell geht es im Fanclub primär darum, Tadesse den Rücken frei zu halten, damit er sich voll und ganz auf den Spitzensport konzentrieren kann. Tadesse seinerseits dankt es seinen Fans mit Titeln, Bestzeiten und Streckenrekorden. «Und er lässt es sich nicht nehmen, jedes Jahr persönlich am Fanclub-Treffen dabei zu sein und seinen Dank auszusprechen», berichtet Lisa Gubler mit Genugtuung in der Stimme. «Es ist unglaublich schade, dass Tade im Frühjahr verletzungsbedingt auf sein «Projekt Europarekord» verzichten musste», bedauert die Fanclub-Managerin. «Aber letzten Endes ist ein Fanclub gerade auch in diesen Zeiten gefragt. Wir freuen uns für Tade, wenn es läuft. Aber genauso wichtig ist doch, dass er auch in schwierigen Zeiten und bei Verletzungen voll auf die Unterstützung und Anteilnahme seiner Fans zählen kann.»

#### ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN

Mit der Unterstützung seiner Fans kann auch Marathonläufer Christian Kreienbühl in buchstäblich jeder Lebenslage rechnen; wengleich sein Gesundheitszustand das «Fanen» am Streckenrand in den letzten Monaten obsolet machte. Den Team-Europameister im Halbmarathon plagt eine hartnäckige Entzündung der Achillessehne. An Lauftraining oder gar Wettkampfeinsätze auf hohem Niveau war während vieler Wochen nicht zu denken. Gleichwohl hatte der Fanclub in den letzten Monaten alle Hände voll zu tun. So wurden die Schritte von Christians Genesung jeweils in süffigen, äusserst wortgewandt verfassten Newslettern dokumentiert. Auch das traditionelle Fanclub-Treffen mit Pizzaessen im Zürcher Oberland, «Chrigels» erste Teilnahme am Engadin Skimarathon im vergangenen März und natürlich

Oben weiss, unten heiss: Im Hot Pot mit Martina Strähl (im Bild rechts unten).



FOTOS: ZVG

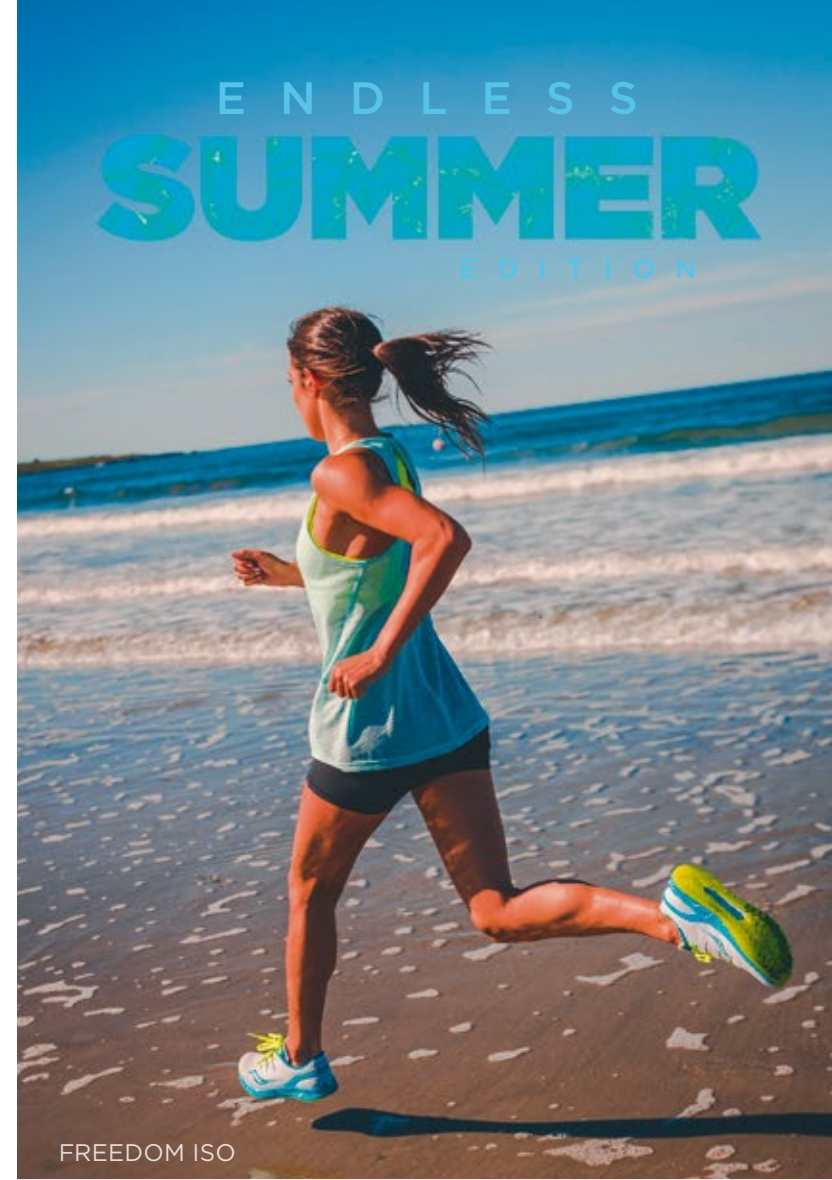
Motivation für Tokyo 2020: Checkübergabe an Adrian Lehmann.

sämtliche vorangehenden sportlichen Aktivitäten wurden mit geistreich-humoristischen Zeilen an die Fans gebracht. Und zuletzt legten sich die engsten Fans mächtig ins Zeug für ihren laufstarken Freund, als es um die Organisation des Polterabends ging. Anstelle einer WM-Teilnahme in London sorgte die Hochzeit zwischen Christian und seiner langjährigen Freundin Valentina am 1. Juli für den Höhepunkt der Sommersaison.

#### FREUDENTRÄNEN INMITTEN DER FANS

Alters- und mengenmässig gehört der Fanclub von «ckr» zu den grössten der Schweizer Marathonszene. Rund 100 Personen unterstützen «Chrigel» mittlerweile als Bronze-, Silber- oder Gold-Fan. Darunter befinden sich Freunde und Familienangehörige, aber auch unbekannte Lauffans und natürlich zahlreiche Trainingspartner und Mitglieder von Christians Verein «TV Oerlikon». Wie es zur Gründung kam? Christian Kreienbühl rannte damals beim Zürich Marathon 2012 zum Schweizer Meistertitel. «Die Idee, einen Fanclub zu gründen, stand schon eine Weile im Raum», erinnert sich Fredi Marti, ein enger und langjähriger Freund des Spitzensportlers. «Den definitiven, aber gleichwohl spontanen Entschluss fassten wir in einer sehr geselligen Runde zu später respektive früher Stunde, an der Geburtstagsparty eines Laufkollegen im November 2012.» Seitdem kümmern sich Fredi Marti, sein Bruder Adrian und Christians Ehefrau Valentina um alle Arbeiten, die im Fanclub anfallen.

Die wichtigsten Auftritte hat der Fanclub jeweils dann, wenn die Mitglieder ihrem Chrigel grossangelegte Empfänge am Flughafen Kloten bereiten oder ihn als Fan-Delegation an Wettkämpfe begleiten. «Die



FREEDOM ISO



saucony

saucony.ch



09.09.17, SOLOTHURN

#RUN #5KM #FUN #FRIENDS #NEON #MUSIC #LIGHTSHOWS #EVENTZONES #AFTERPARTY

JETZT TICKET SICHERN: LIGHTRUN.CH





FOTO: ZVG

### Maja Neuenschwander und Fabienne Schlumpf FANS JA, ABER OHNE FANCLUB

Maja Neuenschwander: «Ich habe viele Freunde und natürlich Familienmitglieder, die an meine Wettkämpfe reisen und auch Plakate für mich gestalten. Sie sind im eigentlichen Sinne mein Fanclub, obwohl sie sich privat organisieren.»

Fabienne Schlumpf: «Meine Fans sind eher eine Art stille Geldgeber. In der Regel reisen sie nicht an Wettkämpfe oder höchstens vereinzelt. Meine grössten Fans stammen aus meiner Familie. Sie treten an den Wettkämpfen mit selbstbedruckten T-Shirts und auffälligen Schlumpf-Mützen in Erscheinung».

**Unverkennbares Markenzeichen:**  
Die Fans von Fabienne Schlumpf  
feuern bei Wettkämpfen ihre  
Sportlerin – kaum verwunderlich –  
mit der Schlumpf-Mütze an.

Fanclub-Reisen an die WM 2013 in Moskau und die EM 2016 in Amsterdam sowie natürlich die Heim-EM 2014 in Zürich waren sicherlich die Highlights in der bisherigen Fanclub-Geschichte», bilanziert Gründungsmitglied Fredi Marti. Und Christian selber ergänzt: «Die Treffen mit einer grossen Menge meiner Fans, egal, ob auf dem Flughafen oder am Streckenrand, trieben mir regelmässig Freudentränen in die Augen.» Auch aus finanzieller Sicht profitiert Chrigel von seinen Fans. Abgesehen vom jährlichen Fanclub-Treffen fliessen alle Einnahmen direkt dem Sportler zu. «Diese Zuwendungen machen einen grossen Teil meiner Einnahmen als Einzelsportler aus», verrät der 36-jährige Zürcher, der neben dem Sport als IT-Projektleiter bei einer Grossbank arbeitet. «Aber viel wichtiger als die monetäre Seite ist mir die ‚moralische‘: All die Feedbacks und Reaktionen auf meine Wettkämpfe, die Zurufe am Streckenrand, die Aufmunterungen während

Verletzungen – das ist unbezahlbar.» Christian Kreienbühl will seinen Fans aber auch etwas bieten. Wer mit 500 Franken Gold-Fan im ckr-Fanclub wird, darf sich neben allen Standards wie Einladung zum Fan-treff, Autogrammkarte und Newsletter auf eine ganz besondere Gegenleistung freuen, wie man auf der Webseite erfährt: «Persönliches Lauftraining mit Christian Kreienbühl in seinem Wohnort Rüti bei Zürich – im Tempo des Fans.»

#### «JETZT ERST RECHT!»

Auch als Fan von Adrian Lehmann kommt man als zahlendes Mitglied in den Genuss eines Lauftrainings. Mehr noch: Wer sich mit 200 Franken als «Running-Member» im Fanclub beteiligt, darf mit dem Langstreckenläufer vom LV Langenthal einmal pro Jahr an einem Volkslauf teilnehmen. «Dass sich der Sportler mit seinen Fans zum sportlichen Stelldichein verabredet, haben wir Fanclubs aus dem Eishockey abgeguckt»,

verrät Michael Amsler. Der Cousin von Adrian Lehmann kümmert sich gemeinsam mit seinem Bruder Christof und weiteren Vorstandsmitgliedern um sämtliche Belange des Vereins, der im Anschluss an die Leichtathletik-EM von Zürich nach Schweizerischem Recht gegründet worden war. «An diesem EM-Marathon in Zürich schaute unsere Familie überrascht der grossen Menge Fans für Viktor Röthlin zu», besinnt sich Michael Amsler zurück. Dieser Jubel, diese Unterstützung! «Sowas kann auch unser Adrian dereinst gebrauchen, wenn es in Richtung Olympia geht.»

Beim ersten Anlauf für Rio hat es noch nicht geklappt. «Als ich im Schneeregen des Zürich Marathon 2016 die Olympia-Limite knapp verpasst hatte, war ich im Ziel am Boden zerstört. Die Enttäuschung war riesig!», meint Adrian Lehmann rückblickend. «Im Zielgelände wurde ich von meinem Fanclub empfangen. Jeder Einzelne hat mich in den Arm genommen und mich aufgemuntert.» Und auch wenn die lieben Worte im ersten Moment an Adrian abprallten, so gab ihm der Fanclub mit etwas Abstand «wieder positive Energie zurück». Sein Cousin geht sogar so weit, dieses tränenreiche Erlebnis als emotionalen Höhepunkt im Fanclub zu betrachten. «So bitter das damals war: Dieses Drama hat uns alle zusammengeschweisst und wir haben die Haltung entwickelt: Jetzt erst recht!» In der Folge hat der Fanclub Adrian einen Scheck überreicht für das Fernziel Tokyo 2020. «Verglichen mit anderen Sportstars muss Adrian seine Spitzenleistungen mit äusserst bescheidenen Mitteln bestreiten», bedauert Cousin Michael Amsler. «Deshalb stellt der Fanclub auch in finanzieller Hinsicht eine unverzichtbare Stütze dar.»

Heute zählt der Fanclub rund 100 Fans, die sich als «Streetside-Member» oder «Running-Member» zum amtierenden Schweizer Meister über 10-km-Strasse bekennen und bei ausgewählten Anlässen nicht nur am Streckenrand stehen, sondern sogar selber die Sportschuhe schnüren, um mit ihrem «Ädu» zu laufen. Der Spitzenläufer selber mag es, dass da Bekannte und Unbekannte sind, die mit ihm «gemeinsam durch Dick und Dünn gehen.» Für den Tag, an dem er sich mit seinen Premium-Fans trifft, nimmt er sich daher gerne Zeit. «Es entstehen immer spannende Gespräche, die Aktivitäten sind interessant und es macht mir richtig Spass.»

#### FANCLUBS DER SCHWEIZER LANGSTRECKENLÄUFER

- Martina Strähl: [martinastraehl.ch/fanclub](http://martinastraehl.ch/fanclub)
- Tadesse Abraham: [www.tadesse-abraham.ch/fanclub-3/](http://www.tadesse-abraham.ch/fanclub-3/)
- Christian Kreienbühl: [ckrfanclub.ch](http://ckrfanclub.ch)
- Adrian Lehmann: [www.fanclub-adrianlehmann.ch](http://www.fanclub-adrianlehmann.ch)